



DIE GESCHICHTE DER SCHLOSSBRAUEREI GRÜNBACH – DIE WEIßBIER MANUFAKTUR

Das Brauwesen in Grünbach ist mit der Braugerechtigkeit von 1723 seit dem frühen 18. Jahrhundert urkundlich nachzuweisen. Andere Dokumente verweisen aber auf eine viel ältere Brautradition in Grünbach. Vermutlich wurde bereits mit der Ansiedlung von Franziskanermönchen im Ort um 1500 dort regelmäßig gebraut.

In der Ära des Grafen Seinsheim wurde in Grünbach viel für den Fortschritt getan. Er holte den qualifizierten Verwalter und Braumeister Benno Scharl 1787 hierher, um den abgewirtschafteten Gutsbetrieb und die marode Brauerei in Schwung zu bringen.

Was dieser geniale Braupionier und Verfechter des Reinheitsgebotes in Grünbach innerhalb eines Vierteljahrhunderts schaffte, erscheint märchenhaft.

Die Brauerei in ihrem heutigen äußeren Erscheinungsbild und Umfang ist sein Werk.

Die Seinsheim Ära ging 1887 zu Ende.



Das Gut mit Brauerei wechselte mehrmals die Besitzer, darunter waren auch professionelle Gütermakler und Spekulanten. Durch den häufigen Wechsel und Lotterwirtschaft kam das Gut Grünbach 1913 unter den Hammer.

Die Fa. Gebrüder Himmelsbach aus Freiburg i.B. stieg ein, gingen aber bereits 1927 in Konkurs.

Im Jahr 1927 wurden Schloss Grünbach und die Brauerei getrennt verkauft.

Die Brauerei erwarb der Paulaner-Bräu aus München. Dieser übernahm innerhalb nur einer Woche die treue Grünbacher Kundschaft, um die Brauerei gleich wieder abzustoßen.

Zu dieser Zeit war der Unternehmer August Stadlmaier aus Erding schon im Weißbier Geschäft vertreten, obwohl Weizenbier landläufig erst im Kommen war. Da Stadlmaier in Erding räumlich beengt war, nahm er die Gelegenheit wahr und stieg sofort in Grünbach ein. Weißbier konnte ja auch hier gebraut werden und so konnte er die Produktion bedeutend steigern unter der Firma „Weißes Bräuhaus Erding“. Leider war die großzügig angelegte Stadlmaier Ära nur ein Strohfeuer. Bereits im Jahre 1929 war er am Ende – Konkurs.



Ein Schock für die Allgemeinheit und für jedermann unverständlich.

Nach dem Zusammenbruch des Weißen Bräuhauses Erding stand die Schloßbrauerei wieder zum Verkauf an. Auf Initiative von Hermann Noll wurde eine GmbH gegründet.



Es war ein ganzes Bündel von Mitgesell-schaftern und durchwegs Brauereibesitzer. Es beteiligten sich Auerbräu Rosenheim, die Schloßbrauereien Mehring, Heimhausen und Jettenbach, sowie Schnitzelbaumer Traunstein, Fuchsbüchler Palling, Reiter Wartenberg und Holzlechner Lengdorf. Diese Brauereien sicherten sich dadurch eine Bezugsquelle für Weißbier, das damals noch in kleinem Umfang vom Konsumenten verlangt wurde und so für die Meisten eine Eigenherstellung zu riskant und unrentabel war.

Hermann Noll, als Begründer der Schloßbrauerei GmbH, widmete sich mit ganzer Persönlichkeit der Brauerei und machte ihr mit dem Weißbier Altweizengold einen guten Namen. Eines der ersten Vorhaben von Hermann Noll war es, die Brauerei möglichst in ein Familien Unternehmen umzuwandeln. Es gelang ihm, die Masse der Mitgesell-schafter aufzulösen, bis zur Grenze, so dass für den Betrieb der Status einer Körperschaft erhalten blieb. Er verstarb am 07.10.1969 im 75. Lebensjahr. Ein Leben voller Schaffenskraft war hiermit zu Ende. Seine beiden Söhne sind an der Ostfront geblieben, so trat das Erbe die Familie seines per-



sönlich nahe stehenden Neffen, Dr. med. Hans Noll an. Dank einer positiv eingestellten Belegschaft lief die Brauerei störungsfrei weiter.

Als im Jahre 1990 die Inhaber der Brauerei Dr. Hans und Dr. Margot Noll kurz hintereinander verstarben, trat deren Sohn, Alexander in dritter Generation das Erbe an. In die Brauerei wurde weiterhin investiert, so wurden drei Reifekeller mit Garage und Bürotrakt im Jahre 2002 erbaut. Der ständig wachsende Biermarkt und der starke Wettbewerb veranlassten Alexander Noll sich im Jahr 2013 nach einem größeren, mittelständischen Partner umzusehen, um den Herausforderungen des modernen Biermarktes besser gewachsen zu sein und weitere notwendige Investitionen stemmen zu können.

Mit dem Einstieg des Gräflichen Brauhauses Arco in Moos schloss sich gewissermaßen auch ein geschichtlich, historischer Kreis hin zu den Schlosserbauern von 1581, den Herren von Preysing – Moos.

Graf Arco von und zu Zinneberg ist als Ehrenbürger von Moos und Brauerei Eigentümer mit der Preysing-Moos Linie verwandt.

Das Grünbacher Schloss, auch Hofmarkschloss genannt ist der Namensgeber der Schlossbrauerei Grünbach und der unmittelbare Nachbar der heutigen Brauerei.

Seit dem Einstieg vom Gräflichen Brauhaus Arco Moos mit seinem umsichtigen Brauereichef Holger Fichtel an der Spitze, hat sich auf kürzester Zeit einiges getan! Der Weißbier Absatz zeigt wieder steil nach oben in Grünbach. Das süffig, handwerklich eingebraute Weißbier aus Grünbach ist derzeit in ganz Deutschland auf dem Vormarsch und durch seinen einmaligen Geschmack und seiner großen Tradition voll im Trend der Zeit!

Die Grünbacher Brauerei steht nicht still und vereint auf beeindruckende Weise das traditionelle Handwerk mit unserer schnelllebigen Zeit.

Altbayerische Braukunst wird in der Grünbacher Weißbier manufaktur noch täglich gelebt.

